

Zum Redaktions wechsel.

Die „*Römische Quartalschrift* für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte“ wurde im Jahre 1887 im Kollegium des deutschen Campo santo zu Rom in's Leben gerufen, „unter Mitwirkung von Fachgenossen“, unter denen wir von Anfang an eine Reihe der hervorragendsten Gelehrten in beiden Disziplinen als Mitarbeiter gehabt haben.

Im Jahre 1892 übernahm Herr Dr. Heinrich Finke, damals a. o. Professor der Geschichte in Münster, der Mitbegründer unserer Zeitschrift, die Redaktion des historischen Teiles, die er bis zum Jahre 1897 fortführte. Ich kann heute nur die Worte wiederholen, mit denen ich damals dem verehrten Mitredakteur meinen Dank aussprach: „Niemand weiss besser als ich, was die *Quartalschrift* seinem Rat und seiner Mitwirkung verdankt“.

An Finke's Stelle trat Herr Dr. Stephan Eheses, Vorstand des Institutes der Görres-Gesellschaft in Rom. In den zehn Jahren, während welcher er den historischen Teil unserer Zeitschrift redigierte, ist eine solche Fülle archivalischen Materials zumal aus den vatikanischen Schatzkammern zur Veröffentlichung und Bearbeitung gelangt, dass kaum eine andere Zeitschrift Aehnliches aufzuweisen vermag. Wenn seine angegriffene Gesundheit, wie die Häufung anderweitiger literarischer Verpflichtungen es dem Herrn Prälaten Eheses in den letzten Jahren wiederholt nahe legten, von der Redaktion zurückzutreten, so habe ich seinen Austritt hinzuhalten gesucht, so lange es immer möglich war. Dem langjährigen Freunde und Mitredakteur wird nunmehr Herr Professor Kirsch von der Universität Freiburg (Schweiz) folgen, den das gleiche Band der Freundschaft seit Jahren mit dem Campo santo und seinem Rektor verbindet, dessen Name zudem auf dem Gebiete der Kirchengeschichte wie der christlichen Archäologie den besten Klang hat. Als Mitarbeiter bleibt auch Herr Prälat Eheses unserer *Quartalschrift* treu.

Der junge Nachwuchs aber auf historischem wie archäologischem Gebiete wird mit den Alten Hand in Hand bauen, um den wissenschaftlichen Ruf, den unsere Zeitschrift sich in den zwanzig Jahren erworben hat, noch mehr zu begründen.

de Waal.
